

Qualitätsrahmen Sonderpädagogische Gutachten - Verhalten

Gliederung	Qualitätskriterien	Hinweise und Beispiele
1. Deckblatt <p>1.1 Daten zum Kind: Name, Geburtsdatum, Klasse, Schule</p> <p>1.2 Daten zu den Erziehungsberechtigten: Namen, Adresse, Kontakt</p> <p>1.3 Daten zur Schule bzw. zur vorschulischen Institution: Name, Klassenlehrkraft bzw. Erzieherin, Kontakt</p> <p>1.4 Daten Gutachterin/ Gutachter: Name, Funktion, Institution, Kontakt</p>	<ul style="list-style-type: none"> die Daten sind vollständig und aktuell 	
2. Anlass <p>2.1 Derzeitige Situation</p>	<ul style="list-style-type: none"> präzise Beschreibung der derzeitigen Situation bzw. der auftretenden Problemlage strukturiert theoriegeleitet wertneutral Kenntlichmachung subjektiver Wahrnehmungen 	Zur strukturierten Beschreibung des Verhaltens können verschiedene Klassifikationsraster genutzt werden, z.B. der Bildungsplan, Myschker/Stein (2014) oder Raster aus diagnostischen Verfahren (z.B. CBCL, SVS, SEVE, OPD)

2.2 Zu bearbeitende Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> • präzise formuliert 	<ul style="list-style-type: none"> • Besteht bei XY ein Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot? Wenn ja, in welchem Förder schwerpunkt besteht dieser An spruch?
2.3 Diagnostische Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> • theoriegeleitet • zu den diagnostisch relevanten Sachverhalten im Bereich von Aktivität und Teilhabe • kooperativ mit den am Bildungspro zess Beteiligten entwickelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Themenfelder/Themen könnten mit dem berichteten und/oder beobachtbaren Verhalten in Zusammenhang stehen? • Wozu könnte das Verhalten dienen und welche (Grund-)Bedürfnisse liegen dem Verhalten zugrunde? • Welche individuellen Bildungs- und Erziehungsangebote können abgelei tet werden?
2.4 Eingangs-Hypothesen	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis der mehrperspektivi schen Betrachtung herstellen logischer Zusammenhänge zwischen der Verhaltensbeschreibung und den Themenfeldern/Themen • Theoriegeleitete Fokussierung auf relevante Themenfelder/Themen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die auf die Themenfelder und The men bezogenen Eingangs-Hypothe sen begründen die Auswahl der di agnostischen Methoden bzw. Verfah ren. • Die Auswahl der Themenfelder / Themen strukturiert den weiteren di agnostischen Prozess.

2.5 Verwendete Formen zur Informationsgewinnung	<ul style="list-style-type: none">• zur diagnostischen Fragestellung bzw. zu den ausgewählten Themenfeldern/Themen passend• Berücksichtigung der für die eingesetzten diagnostische Verfahren erforderlichen Zugangsfertigkeiten	<p>Formen der Informationsgewinnung:</p> <ul style="list-style-type: none">• vorhandene Daten (Zeugnisse, Berichte, Bilder, Akte, usw.)• verschiedene diagnostische Methoden (informelle, standardisierte, teil-standardisierte und projektive Verfahren) unter: wsd-bw.de• alltagsdiagnostische Daten (erlebte und beobachtete Situationen, Interaktionen und Resonanzen der diagnostizierenden Person)• Theorien und Studien unter: wsd-bw.de
3. Umfassende Beschreibung der aktuellen Gesamtsituation	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassung relevanter diagnostischer Informationen zu den ausgewählten Themenfeldern/Themen• Berücksichtigung der Mehrperspektivität• nachvollziehbare Darstellung, inwiefern aus einer Eingangs-Hypothese ggf. eine Erklär-Hypothese wird	<ul style="list-style-type: none">• Als Dokumentationsformat zur Sammlung der diagnostisch relevanten Informationen unter: wsd-bw.de



4. Erklärung relevanter Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche oder grafische Gegenübergestellung relevanter Erklär-Hypothesen• theoriegeleitete Darstellung von möglichen Zusammenhängen relevanter Erklär-Hypothesen• nach Möglichkeit wissenschaftlich fundierte Gewichtung einzelner Erklär-Hypothesen im Verstehensprozess	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenfassungen grundlegender Theorien finden sich unter: wsd-bw.de
5. Ziele & individuelle Bildungs- und Erziehungsangebote	<ul style="list-style-type: none">• logische Verknüpfung von Erklär-Hypothesen mit Zielen und individuellen Bildungs- und Erziehungsangeboten• Formulierung spezifischer methodisch-didaktischer, d.h. auf die diagnostische Fragestellung bezogene Bildungs- und Erziehungsangebote<ul style="list-style-type: none">◦ umfassend◦ präventiv◦ ad-hoc / reaktiv• Präzise Hinweise auf erforderliche schulische Kontexte• Sinnvoller Einbezug weiterer Unterstützungssysteme	<p>Die Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsangebote findet auf der Basis einer intensiven Beziehungsgestaltung und der Möglichkeit der Veränderung hemmender Kontexte unter anderem in folgenden Formen statt:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Unterrichtliche Angebote (pädagogische und methodisch-didaktische Angebote)▪ Schulische Angebote (pädagogische und schulorganisatorische Angebote)▪ Angebote der Beratung (Eltern- und Erziehungsberatung durch

		<p>Lehrkräfte, sonderpädagogischer Dienst, etc.)</p> <p>Einbezug weiterer Unterstützungssysteme:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Außerschulische Angebote (z.B. Freizeitangebote, Vereine, etc.)▪ Beratungsstellen▪ medizinische und therapeutische Angebote▪ Maßnahmen der Jugend-, Sozial- und Behindertenhilfe. <p>Hinweise zur Didaktisierung unter: wsd-bw.de</p>
6. Elternwunsch	<ul style="list-style-type: none">• präzise und korrekt	
7. Empfehlung der Gutachterin/ des Gutachters		
7.1 Prüfung förderschwerpunktspezifischer Anhaltspunkte	<ul style="list-style-type: none">• Fachlichkeit der Einschätzung durch Bezugnahme auf förderschwerpunkt-spezifische Anhaltspunkte• Korrekte Einschätzung im Sinne des Strukturbildes	Förderschwerpunktspezifische Anhalts-punkte unter: wsd-bw.de



7.2 Vorschlag zur Befristung

- Plausibilität des Vorschlags zur Befristung

Ein begründeter Vorschlag des Gutachters:der Gutachterin zur Befristung ist wünschenswert.